

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
1.1 Forschungsstand	16
1.2 Perspektiven der historischen und sozialwissenschaftlichen Generations- und Elitenforschung	22
1.3 Struktur der Untersuchung und Quellenlage	28
2. Gewerkschaften und Europa	33
2.1 Biographische Studien zu den Europaexperten des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)	33
2.1.1 Hans vom Hoff – Vom Zentralverband der Angestellten zum Leiter der Hauptabteilung Wirtschaftspolitik im DGB	38
2.1.2 Rolf Wagenführ – Vom Institut für Konjunkturforschung zum leitenden Mitarbeiter des Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts (WWI) der Gewerkschaften	44
2.1.3 Franz Grosse – Vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund (ADGB) zum Leiter der volkswirtschaftlichen Abteilung der IG Bergbau	52
2.1.4 Generationserfahrung der Hauptvertreter der gewerkschaftlichen Europapolitik	66
2.2 Die Durchsetzung des Schumanplans innerhalb des DGB – Vom Plan zur Paraphierung	69
2.2.1 Die Schumanplan-Debatte im Bundesvorstand und -ausschuss des DGB	73
2.2.2 Hintergründe der Durchsetzung des Schumanplans in der IG Bergbau	79
2.2.3 Die Wirtschaftspolitik des DGB zwischen Lenkungswirtschaft und keynesianischer Konjunkturpolitik	85
2.2.4 Europäische Gewerkschaftsausschüsse in den 1950er Jahren	87
3. Sozialdemokratie und Europa	91
3.1 Biographische Studien zu den Europaexperten der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD)	91
3.1.1 Viktor Agartz – Vom Genossenschaftswesen zum Leiter des WWI der Gewerkschaften	92
3.1.2 Heinz Potthoff – Von der Arbeiterjugend zum Mitglied der Internationalen Ruhrbehörde	102
3.1.3 Heinrich Deist – Vom Jungsozialismus zum Mitglied der Düsseldorfer Stahltruhändlervereinigung	108

3.1.4	Generationserfahrung der Hauptvertreter sozialdemokratischer Europapolitik	112
3.2	Sozialdemokratische Außen- und Europapolitik	114
3.2.1	Kurt Schumachers Konzeption sozialdemokratischer Außenpolitik ..	116
3.2.2	Sozialdemokratische Strategien zur Verbesserung des Verhältnisses zu den Gewerkschaften	119
3.2.3	Die SPD und der Schumanplan	121
3.2.4	Die Ablehnung des Schumanplans durch die SPD	123
4.	Christdemokratie und Europa	133
4.1	Biographische Studien zu den Europaexperten der Christlich-Demokratischen Union (CDU)	133
4.1.1	Walter Hallstein – Von der Jurisprudenz zum Staatssekretär im Bundeskanzleramt	134
4.1.2	Franz Etzel – Von der Rechtswissenschaft zum Vorsitzenden des Bundeswirtschaftsausschusses der CDU	149
4.1.3	Fritz Hellwig – Von der historischen Landeskunde zum Leiter des Deutschen Industrieinstituts	188
4.1.4	Generationserfahrung der Hauptvertreter der christdemokratischen Europapolitik	215
4.2	Die Durchsetzung des Schumanplans innerhalb der CDU – Vom Plan zur Paraphierung	217
4.2.1	Die Rolle des wirtschaftsliberalen Flügels der CDU	219
4.2.2	Die Bundestagsfraktion der CDU 1950	221
4.2.3	Adenauers Regierungspolitik in der Krise 1950/1951	222
4.2.4	Die „soziale Marktwirtschaft“ der CDU in der Defensive	224
4.2.5	Die Unterfinanzierung der parteipolitischen Arbeit der CDU als strukturelles Dauerproblem	229
4.2.6	Das Werben der Industrie für den Schumanplan	231
4.2.7	Walter Hallsteins Kommentierung der sogenannten Dirigismusgefahr	234
5.	Die „Schumanplan-Propaganda“ der Bundesregierung am Beispiel des „Sekretariats für Fragen des Schumanplans“ und die Rolle außerparlamentarischer Propagandaagenturen	237
5.1	Die Einbindung der Gewerkschaften und die Isolierung der SPD ..	240
5.2	Die Rolle der Delegationsmitglieder während der Schumanplan-Verhandlungen	242
5.3	Misserfolge und deutschlandpolitische Fehlleistungen des „Sekretariats“	243
5.4	Das „Europabildungswerk“	245
5.5	Das „Komitee für Fragen der europäischen Wirtschaftseinheit – Aktion Schumanplan“	248
5.6	Die „Gesellschaft Freies Europa“	250
5.7	Vernetzte Zusammenarbeit zwischen den Propagandaagenturen ...	252
5.8	Die Ratifizierung des Schumanplans im Deutschen Bundestag ...	254

5.9	Westbindung und -integration als Propagandafeldzug: Die „Schumanplan-Propaganda“ und die „Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise“ (ADK)	256
6.	Die Personalpolitik der deutschen Parteien und Verbände in der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)	267
6.1	Die Hintergründe der Besetzung der Pariser Verhandlungsdelegation und ihrer Sachverständigenausschüsse	268
6.2	Die Besetzung der Sachverständigenausschüsse bei der Hohen Behörde	270
6.3	Die Monopolisierung der Personalrekrutierung für die leitenden Positionen der EGKS durch die Industrie	276
6.4	Die Vergangenheits- und Personalpolitik der Bundesregierung und der deutschen Gewerkschaften zu Beginn der 1950er Jahre ...	283
6.5	Die Ausschuss- und Verbandsdiplomatie der Bundesregierung und des DGB im Beratenden Ausschuss der EGKS	291
7.	Die Verwaltungsorganisation der Hohen Behörde der EGKS in der Monnet-Phase	317
7.1	Jean Monnets Verwaltungs- und Organisationsvorschläge	319
7.2	Max Kohnstamms wachsender Unmut über die Arbeitsmethoden der Hohen Behörde	322
7.3	Die unterschiedlichen Ansätze von Jean Monnet und Dirk Spierenburg über die Verwaltungsorganisation und die Arbeitsmethoden der Hohen Behörde	326
7.4	Max Kohnstamms Kritik an der Arbeitsweise der Hohen Behörde .	329
7.5	Jean Monnets Reaktion auf Spierenburgs und Kohnstamms Kritik	330
7.6	Die Lösung des Konfliktes	332
8.	Der verbands- und parteipolitische Beitrag zum „Aktionskomitee für die Vereinigten Staaten von Europa“	337
9.	Fazit	351
10.	Abkürzungsverzeichnis	359
11.	Quellen- und Literaturverzeichnis	363
11.1	Archivbestände	363
11.2	Memoiren	365
11.3	Reden, Briefe, Korrespondenzen und Tagebücher	365
11.4	Protokolle, Geschäfts- und Tagungsberichte	366
11.5	Quellensammlungen	367
11.6	Literaturverzeichnis (Erscheinungsjahr: bis 1960)	367
11.7	Literaturverzeichnis (Erscheinungsjahr: von 1961 bis heute)	385
12.	Abbildungsverzeichnis	399
13.	Personenregister	401